

Weil die Stadt Party-Zelt verbietet

NEWS SCHWEIZ

Hier fallen Hochzeiten ins Wasser

Fotos: Joseph Khakshouri



Beliebt für Feste: Fischers Fritz in Zürich-Wollishofen.

Zürcher Wirt muss Brautpaare ausladen

Von Romina Lenzlinger

Das Datum steht seit bald zwei Jahren fest. Am Samstag, 6. Juni 2015, will Mila Würth* (31) ihrem Partner das Ja-Wort geben. Nach der kirchlichen Trauung soll es ins Fischers Fritz gehen, das In-Lokal auf dem Campingplatz Wollishofen am Zürichsee. Hier haben Würth und ihr Partner im Mai vor einem Jahr reserviert. Für 105 Gäste. Das Partyzelt im Garten soll passend zum Hochzeitsmotto Vintage im Retro-Stil dekoriert werden. «Es war alles bis aufs kleinste Detail geplant, doch sieben Wochen vor dem Fest hat mir der Wirt abgesagt», sagt die Zürcherin. Grund: **Das Zelt steht in der Freihaltezone und ist nur für Campinggäste bewilligt.**

Die Braut durchlebte einen Albtraum: «Ich habe 40 Lokale angerufen, doch für den 6. Juni ist alles ausgebucht. Und da wir das Thema Vintage haben und auch mein Kleid darauf abgestimmt ist, eignet sich nicht jedes Lokal.»

Neben Mila Würth und ihrem Partner sind mindestens sechs weitere Paare betroffen. Bleibt es bei der Regelung, muss der Wirt auch für August und September Gästen absagen. Für Mila Würth ist klar: «Der Wirt

hat uns verarscht. Er weiss schon länger, dass er für das Partyzelt eine Bewilligung braucht. Er hat spekuliert und uns erst im letzten Moment abgesagt!»

Das sei nicht wahr, heisst es im Fischers Fritz. «Die Stadt hat uns immer signalisiert, dass wir eine Lösung finden und die Feste nicht absagen sollen», sagt Inhaber Michel Péclard. «Für die Brautpaare ist es ein Albtraum. An ihrer Stelle wäre ich auch total verärgert. Doch Spielverberberin ist klar die Stadt!» **Zudem hätten er und seine Mitarbeiter alle möglichen Lokale kontaktiert und den Hochzeitspaaren je zwei alternative Vorschläge präsentiert.** Inzwischen habe man für alle ein mögliches Ersatzlokal gefunden.

«Stadt ist die Spielverberberin.»
Michel Péclard

Das Problem begann letzten Sommer mit einer Lärmklage von zwei Anwohnern. Damals musste die Stadt aktiv werden. Bereits im September forderte sie Péclard auf, sich an die gesetzlichen Bestimmungen zu halten und den Partybetrieb zu stoppen. «In der gültigen Baubewilligung steht klipp und klar, was



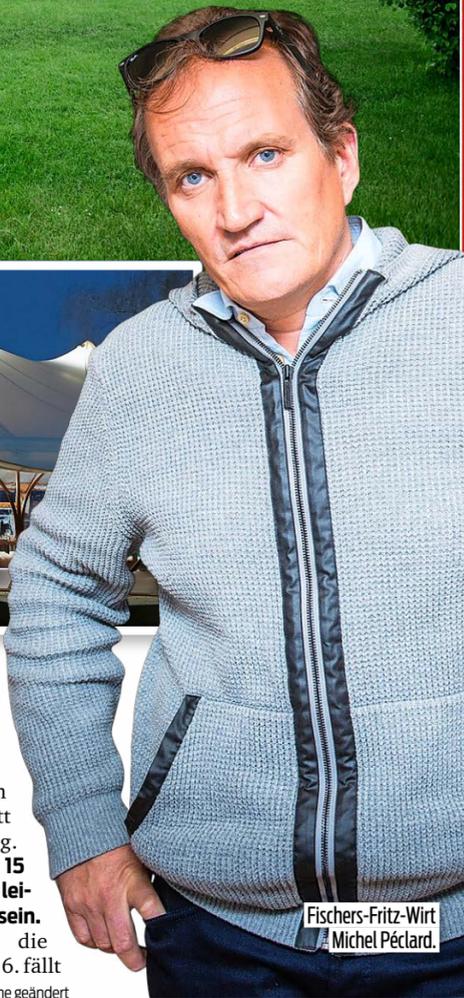
Nur für die Campinggäste: Partyzelt.

geht und was nicht», sagt Urs Spinner, Sekretär des Hochbau-departements der Stadt.

Anders sieht es Péclard. Die Stadt habe ihm ständig Hoffnungen gemacht. «Jetzt stehen wir mit abgesägten Hosen da.» Neben den Hochzeitsfeiern musste Péclard noch Dutzende weitere Anlässe streichen. **Insgesamt entgehen dem Gastronom mehrere Hunderttausend Franken.** «Passiert nicht noch ein Wunder, muss ich 14 An-

gestellte entlassen.»

Glück im Unglück hat Mila Würth. Sie heiratet nun am Freitag statt am Samstag. **«Mindestens 15 Gäste können leider nicht dabei sein.** Und auch die Schnapszahl 6. 6. fällt weg.» *Name geändert



Fischers-Fritz-Wirt Michel Péclard.

2000 potenzielle Amokläufer

Zürich – Semun A.* (†36) erschoss vor mehr als einer Woche in Würenlingen AG vier Menschen und dann sich selbst. Er war der Polizei bekannt – und ist nicht der Einzige, der als potenziell gefährlich galt. **Deshalb bauen die Kantone derzeit die Gewaltprävention aus.** Mit einem systematischen Bedrohungsmanagement sollen potenzielle Amoktäter identifiziert und eine Eskalation verhindert werden. Zahlreiche

Kantone führen neu **Namenlisten von gefährlichen Personen**, wie der SonntagsBlick berichtet. Bei der Kantonspolizei Solothurn stehen 74 Namen auf einer Liste gefährlicher Personen. Nach einer Hochrechnung von Experten gibt es in der Schweiz rund 2000 Personen, die als hochgefährlich eingestuft werden. Die Kantonspolizei Zürich beschäftigt mittlerweile zehn professionelle Bedrohungsmanager. *Name der Redaktion bekannt

Besuch vom Feuerteufel bei den Höllen-Engeln

Heisse Nacht im Clubhaus der Hells Angels in Buchs SG: Gegen 3.30 Uhr am Sonntag brach in dem Haus ein Feuer aus.

Ein Anwohner hatte Rauch gerochen und Alarm geschlagen. **Als die Feuerwehr anrückte, schlugen Flammen aus einem Fenster im Obergeschoss.** Bis ins Dach frass sich das Feuer. Die St. Gallerstrasse musste wegen der Löscharbeiten gesperrt werden.

Da sich in der Nacht niemand im Clubhaus befand, gab es keine Verletzten. **Der Sachschaden ist aber hoch:** Er beträgt mehrere Hunderttausend Franken, wie die Kantonspolizei St. Gallen schätzt.



Fotos: Joseph Khakshouri, Kapo St. Gallen

Nachts brannte es im Clubhaus der Hells Angels in Buchs SG.

Offiziell ist die Brandursache noch unklar. Die Ermittlungen laufen. Hat etwa eine verfeindete Rockergang der Hells An-

gels das Feuer gelegt? Oder die Angels selbst? Die Rocker vermuten, dass der

Brand andere Ursachen hat. Viele kamen gestern zum Clubhaus, um sich den Schaden anzusehen.

«Wir haben das Haus vor ein paar Jahren komplett renoviert. Aber mit den Leitungen und Kabeln hatten wir immer Probleme», sagte ein Mitglied der Höllen-Engel gestern zu BLICK. Alle seien am Samstag an einer Party in Basel und nicht in Buchs gewesen. Das Feuer trifft die harten Jungs hart: «Da stecken so viele Erinnerungen im Haus. Das ist das Schlimmste.» **Jessica von Duehren**

Crash auf A13 sorgt für Dauerstau

Splügen GR – Nicht nur Heimreisende aus dem Süden legten auf der A13 den Verkehr lahm. Kurz nach Mittag kollidierten gestern zwei PKW zwischen Sufers GR und Splügen frontal. Drei Menschen wurden schwer verletzt, als eines der Fahrzeuge auf die Gegenfahrbahn geriet. Die A13 blieb bis 17 Uhr gesperrt.

Schweizer Donau-Schiff sitzt fest

Straubing (D) – Ein Passagierschiff unter Schweizer Flagge lief gestern auf der Donau auf Grund. Schuld war ein Navigationsfehler, so die bayerische Polizei. Die 181 Passagiere und 51 Crewmitglieder blieben unverletzt. Sie mussten in Hotels übernachten. Heute soll die Viking VE freigeschleppt werden.

Ungeschickter Dieb zerreisst Banknoten

Birsfelden BL – Dumm gelaufen! Ein Dieb will am Sonntagmorgen einem Mann (78) am Bankautomaten in der Gartenstrasse die Geldscheine entwenden. Doch der hält die Hunderter fest. Die Banknoten reissen. Der Täter flieht mit halber Beute.

Lehrling gerät in Kompostiermaschine

Eschlikon TG – Horror-Unfall am Samstag im Weiler Tannhof: Ein Lehrling (17) geriet gegen 16 Uhr mit dem Oberkörper in die Kompostiermaschine. Er kam mit schweren Verletzungen ins Spital.

Swiss Lotto

| 11 | 13 | 24 | 29 | 35 | 36 | |
|--------------|----|----|----|----|----|--------------------|
| Glückszahl 2 | | | | | | Replayzahl 6 |
| 6 + 1 | | | | | | Kein Gewinner |
| 6 | | | | | | Kein Gewinner |
| 5 + 1 | | | | | | 1 à Fr. 96 247.55 |
| 5 | | | | | | 32 à Fr. 1000.00 |
| 4 + 1 | | | | | | 311 à Fr. 188.70 |
| 4 | | | | | | 1503 à Fr. 97.50 |
| 3 + 1 | | | | | | 5308 à Fr. 27.90 |
| 3 | | | | | | 25 722 à Fr. 11.50 |
| Im Jackpot | | | | | | 4 500 000.00 |
| Joker | | | | | | 2 935 38 |
| 6 | | | | | | Kein Gewinner |
| 5 | | | | | | 2 à Fr. 10 000.00 |
| 4 | | | | | | 11 à Fr. 1000.00 |
| 3 | | | | | | 126 à Fr. 100.00 |
| 2 | | | | | | 1482 à Fr. 10.00 |
| Im Jackpot | | | | | | 2 770 000.00 |

Deutsches Lotto

| 14 | 15 | 16 | 34 | 40 | 47 | |
|-------------|----|----|----|----|----|-----------|
| Superzahl 5 | | | | | | |
| SPIEL 77 | | | | | | 8 117 134 |
| SUPER 6 | | | | | | 816 394 |

Österreichisches Lotto

| 4 | 5 | 12 | 15 | 35 | 43 | |
|---------------|---|----|----|----|----|---------------|
| Zusatzzahl 44 | | | | | | Joker 955 381 |

Alle Angaben ohne Gewähr